

habe, von dem man allgemein annahm, daß er sich in Mexiko in voller Sicherheit befände, sich durch sein Schreiben der Gefahr aussetzte, die Polizei auf seine Spur zu bringen. Allerdings lauten die Meldungen über den gegenwärtigen Aufenthalt Rochettes sehr widerspruchsvoll. Die einen behaupten, daß er sich in London befinde, die anderen wollen ihn in Brüssel, die dritten bei Paris gesehen haben. — Aus Ungarn, dem Aufgabsort des Briefes, wird gemeldet, daß von Rochette dort nicht geringe Spur vorhanden sei. Es wird übrigens erzählt, daß der „Matin“ den Brief durch die Vermittlung der Frau Rochettes erhalten habe. Das neue russische Programm für den Bau von Militärflugschiffen, das jetzt ausgearbeitet worden ist, sieht insgesamt 326 Flugzeuge vom gewöhnlichen Typus und zehn Luft-Treadnoughts vor. Von kleinen Flugzeugen sollen 100 nach dem System Sikorski, die übrigen nach ausländischen Systemen (Garman, Dubschkin, Moran und Bortin) gebaut werden. Bei der deutschen Firma Daimler und der englischen Firma Sopwith werden je zwei Flugzeuge bestellt, ebenso zwei nach dem System des russischen Leutnants Kowalew. Außerdem sind zwei lenkbare Luftschiffe in Frankreich und eins in Rußland in Auftrag gegeben worden. Bis Herbst soll das neue Programm verwirklicht sein.

Die Wahlen in Schweden. Aus Stockholm, 28. März, wird berichtet: Die Teilnahme an den Wahlen in Stockholm, mit denen die Neuwahlen zum aufgelösten Reichstag am Freitag eingeleitet wurden, zeigt die erwartete bedeutende Vermehrung des Interesses für die Reichstagswahl. Aus den bis Freitagabend vorliegenden Zahlen geht hervor, daß von den 56 000 Stimmberechtigten der Hauptstadt 43 500 wählten, also ungefähr 80 Prozent. Bei den Wahlen von 1911 wurden nur 33 500 Stimmen abgegeben. Die Wahlen nahmen überall einen ruhigen Verlauf.

Eine albanische Beschwerde über Griechenland. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Die Regierung von Albanien hat eine Zirkularnote an die Großmächte gerichtet, in der es heißt: Die griechische Regierung zieht die Truppen aus den zu räumenden Gebieten zurück, sendet aber Kommandoschwärme wieder dorthin, die von den griechischen Behörden organisiert und mit Waffen versehen werden. Die Lage in Epirus wird täglich bedrohlicher. Die griechische Regierung habe die Errichtung einer provisorischen Regierung gebildet, was der stärkste Beweis dafür ist, daß die Athener Regierung mit dem Vorgehen einverstanden ist. Angesichts des bevorstehenden Ablaufs des Räumungstermins ersucht die Regierung von Albanien die Großmächte, ihren Einfluß bei der griechischen Regierung wegen einer Beendigung der bedauerlichen Lage geltend zu machen. Die albanische Regierung würde nur ungern Maßnahmen treffen, welche unliebsame Rückwirkungen auf die Lage im Balkan hervorrufen könnten. Sie lehnt die Verantwortung für diese neue Wendung der Dinge ab.

Kämpfe der Italiener in Benghal. Aus Benghal wird gemeldet: General Cantore, der Kenntnis davon erhalten hatte, daß die Gegend von Barana im Osten von Telnis von starken Abteilungen der Aufständischen besetzt sei, rückte am 23. März mit einer gemischten Kolonne vor und griff am 24. März den Feind an, der 900 Mann stark, darunter 400 Mann reguläre Truppen, sich auf den Anhöhen stark verschanzt hatte und über vier Geschütze verfügte. Die italienischen Truppen rückten schnell vor und bedrohten im Süden die Rückzugstrasse der Aufständischen. Diese verließen, von einer Panik ergriffen, ihre Stellung und flüchteten in Unordnung, 15 Kilometer weit von den Italienern verfolgt. Einige Lager wurden niedergebrannt, die Italiener erbeuteten viele Gewehre, Munition, Materialien und nahmen zahlreiche Anführer gefangen. Der Feind hatte 90 Tote und zahlreiche Verwundete. Am 25. März rückte dann die italienische Kolonne bis Kasba Harguba vor und fand in den von dem Feinde verlassenen Lagern viel Vieh, Materialien und Lebensmittel. Darauf schickte die Kolonne nach Barana zurück. Infolge dieses Sieges haben sich zahlreiche Oberhäupter der Tola unterworfen.

Ein Sieg der mexikanischen Aufständischen. Ein am Freitag morgen ausgegebenes Telegramm aus Gomez Palasio gibt eine freilich nicht ganz zuverlässige Schilderung der Einnahme von Gomez Palasio durch die Aufständischen. In dem Telegramm heißt es, daß nach einem vierstündigen Kampf und einem dreimaligen Sturm gegen die Stadt Villa in Gomez Palasio eindrang und jetzt sein Hauptquartier an einer Stelle aufgeschlagen hat, von wo er das drei Meilen entfernte Torreón überblicken kann. Villa habe noch nicht die Verluste feststellen lassen, doch seien diese sehr schwer gewesen. Die Verwundeten hätten schrecklich unter Durst zu leiden, viele seien wegen Mangels an Wasser und Fehlens ärztlicher Behandlung gestorben. Viele Tote haben die Straßen bedeckt. In dem Telegramm heißt es weiter, daß nach dem Bombardement durch die Artillerie Kavallerie und Infanterie in die Straßen eindrangen. Die Rebellen waren mit Gewehren, Pistolen und Handgranaten bewaffnet. Es entspann sich alsbald ein Kampf an hundert verschiedenen Stellen in den engen Straßen. Alte Soldaten erklärten, daß sie niemals eine entsetzlichere Schlacht mitgemacht hätten. Villa rief sich jetzt zum Angriff auf Torreón, das er bald einzunehmen gedenkt. General Villa gab seiner Verwunderung über die Männer Ausdruck, die unter dem Befehl des Generals Belasco Gomez Palasio verteidigten.

Der Kreisrinderzuchtverein für das Bogelsberger Kind.

Am Samstag, 28. März, im Hotel Schütz hielt am Samstag der Kreisrinderzuchtverein für das Bogelsberger Kind seine 10. Versammlung ab. Kommerzienrat Klein eröffnete die Versammlung und begrüßte besonders den Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, Herrn Dr. Schwarz. — Gießen, 29. März. Infolge mancher Mißverständnisse der Sitzungsliste wurde heute mehr Betreuer und Beobachter entlassen. Wände, Jalousien schienen sich wieder der Bogelsberger Rasse anzupassen; diese muß durch eine Auswahl des Zuchtmaterials weiter gefördert werden. Es haben sich bereits neue Beobachter angemeldet. Kreisrinderzuchtverein mit 24 Mitgliedern wieder gewonnen. Kreisrinderzuchtverein meldete sich mit 15 Mitgliedern an. Anwesend waren 10 Bullen und 7 Kühe. Der Vorsitzende begrüßte immer mehr die bedeutendste Bogelsberger Rasse zu schaffen, die sich für den oberflächlichen Kleinbetrieb besser eignet als andere Rassen. Bei Kreuzungen ist zu warnen. Im Kreis Gießen und Schotten sind sehr gute Tiere der Bogelsberger Rasse vorhanden.

Kreisrinderzuchtverein Dr. Knell spricht über den Stand der Tiere bei der Auswahl für die große deutsche Ausstellung im kommenden Sommer. Die Tiere wurden fünf nach Teilmengen im ganzen deutschen Reich bewahrt. Bei dieser Gelegenheit wurden die besten Tiere ausgewählt. Ein Auswahlwettbewerb dieser Tage aus diesen wiederum die besten für die Ausstellung in Hannover aus. Ein Rundgang durch die Kreise Gießen und Schotten zeigte allerdings auch manches Mangelhafte. Ein großes geschlossenes Zucht-

gebiet ist leider nicht mehr da, ja vielfach sieht man in den Schänden schwarzbunte und schiefes Vieh. Aberall hat man vom Rückgang der Zahl der Bullenhaltung. Auch die Zahl der weiblichen Tiere ist zurückgegangen. Kritisch ist, daß die vorhandenen Tiere besser, größer und härter geworden sind gegen früher. Zum Teil wurde dies durch die Einkreuzung von Friesen erreicht. Die Ernährung der Jungtiere muß eine bessere werden. Wir haben heute schon weibliche Tiere mit einer Schulterhöhe von 128—132 Zm. und Bullen von 136 Zm. und mehr Schulterhöhe. Im Bogelsberger hat sich die Kreuzung mit Friesen sehr bewährt. Nach Hannover kommen 17—18 Bogelsberger Tiere, aus dem Kreis Schotten 11, Gießen 6 Tiere. Der Zuchtschritt zurückfallen stellt 5—6 Tiere. Die Tiere des Kreises Gießen sind aus Großen-Linden, Kreisfriesen, Grönberg und vielleicht noch Laater.

Dr. Knell macht einige Bemerkungen zu der Rassevielleicht im deutschen Reich. Es ist das Ziel, die einzelnen Rassevielleicht Deutschlands zu verschmelzen und alle guten Eigenschaften der Tiere durch Zucht zu vereinigen. Auch in Hannover kommen alle Rassevielleicht zusammen. Von den 12 Rassevielleichtverbänden werden 9 in Hannover ausstellen, und zwar mit 160 Tieren, so daß die Rassevielleichtausstellung ein Hauptanziehungspunkt der Ausstellung werden wird. Aus Friesen kommen dort 31 Tiere, darunter 18 Bogelsberger. Braunschweig bringt 8, Hannover 32 und Sachsen 16 Tiere. Waldeck 7, Schleien 21, Westfalen 15, Kreis Bielefeld 8, Ostpreußen 20 und zwar wie Oberhessen, Bogelsberger Tiere. Der Rassevielleichtverband umfaßt 5000 Züchter mit 10 000 Herdbuchtiteln. Der Rassevielleicht glaubt, daß die Bogelsberger Rasse nicht nur zu halten sei, sondern daß sie sich wieder viele Vorteile auf diese Rasse zurückführen werden.

Der Rechnungsbericht für 1913 zeigt eine Einnahme von 624 Mark, eine Ausgabe von 564 Mark. Für Ausstellungen und Schauen wurden 392 Mark, für Jungviehprämierung 81 Mark, für die Bezirksausstellungen Gießen und Grönberg 250 Mark, für die Tierauswahl für Hannover 60 Mark ausgegeben. Das Vermögen beträgt 2000 Mark. Der Voranschlag für 1914 wurde mit 1049,11 Mark genehmigt. Für Ausstellung, Schauen und Jungviehprämierung sind 500 Mark, für Reisebeschädigung 150 Mark, vorgegeben. Vorträge wünschen die Vereine Gießen, Kreisfriesen und Bielefeld. Die Anmerkungen zu den Buchungen sind sehr zahlreich. Auf den Tiergarten Hungen kommt auch ein Bogelsberger Bull zum Tode der Tiere. Es wird auf Vorschlag des Dr. Knell beschlossen, einen Ausflug zur Zuchtschauenstellung Schotten zu unternehmen; ein Betrag aus der Kasse wird zur Verfügung gestellt. Als Entgelt für ihre Mithaltung sollen die Vertrauensmänner zwei Werke über Rinderzucht erhalten.

Der Vorsitzende berichtet die neuen Bestimmungen über die Rinderzucht, welche von der Landwirtschaftskammer vorgelegt sind. Nach Beratung in den einzelnen Kreisvereinen soll der Entwurf gedruckt und verteilt werden. Nach Erläuterungen durch Sekretär Schwarz findet der Entwurf Zustimmung. Auf Antrag des Herrn Dr. Knell sollen die Gemeinden zum Beitritt aufgefordert werden. Der Beitrag beträgt 10 Mark, bei mehr als zwei Bullen auf jedes weitere Tier 5 Mark mehr.

In den Ausschuss für Jungviehprämierung wurden gewählt: Dr. Knell, Kommerzienrat Klein und Bürgermeister Schmidt. Dieses Jahr kommen in Betracht Großen-Linden, Leihgärten und Heidehöfen.

Die Rinderzucht findet im Mai und Juni statt. In Bezug auf die Zuchtschauen steht eine Kreuzung in Sicht. Grönberg hat für den Gassenmarkt einen Zuchtschauenmarkt für Bogelsberger Vieh beantragt, die Landwirtschaftskammer hat ihn genehmigt und will ihn unterstützen. Die zweite An- und Verkaufsgemeinschaft für Bogelsberger Vieh in der Schottener Markt an Bingen. Andere Zuchtschauen finden statt in Burscheid, Alsdorf und Ridda. Im Bezirk Grönberg werden Stallflächen beschaffen.

Sekretär Schwarz führte aus, daß sich die Einführung der Rassevielleichtvereine sehr gut bewährt habe; die Tiere werden nach Fleischwert bezahlt, außerdem gibt es je nach Abkammerung einen Zuschlag von 5—15 Mark. Bei Tieren, die mit hohen Preisen prämiiert worden sind, finden häufig Probleme statt, um die Milchleistungen zu prüfen. Die Stallflächen finden anfangs Juli statt. Der Verein hat dazu einen Preisrichter zu stellen und wählte Kommerzienrat Klein dazu.

Um dem Bullenmangel abzuhelfen, hat die Landwirtschaftskammer auf der Viehmesse Laaterbach eine Bullenauktion eingerichtet; es wurden dort bereits acht Simmentaler und 4 Bogelsberger Bullen aufgezogen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Verein seinen früheren Vorsitzenden, Kreisrat Dr. Knell, zum Ehrenmitglied ernannt habe. Anstelle des bisherigen Rechners Bechtold wurde Verwaltungsschreiber Schmidt einstimmig gewählt.

Geßel- und Vogelzucht-Verein Gießen und Umgebung. Gießen, 29. März. In der am Sonntag im Deutschen Hofsaal abgehaltenen gut besuchten Hauptversammlung des Geßel- und Vogelzuchtvereins sprach Dr. Walther über die Vererbungslehre beim Geßel. Er führte die Ergebnisse der Rinderzucht der Vereinigung vor und gab dabei für die Geßelzüchter wertvolle Hinweise und Belehrungen, die diese bei der Zucht beachten müssen, um sich die Vererbungsgeheimnisse der Tiere bei der Rassegeßelzucht dienstbar machen zu können.

An den Vortrag schloß sich eine sehr ausgedehnte Aussprache. Die Versammlung beschloß, die Provinzial-Geßel-Ausstellung für 1914, die der Landwirtschaftskammer-Ansicht angeboten hat, zu übernehmen. Die Ausstellung soll Anfang Dezember auf der Viehmesse stattfinden. Dem Vorschlag wurden bereits die weiteren Verhandlungen überlassen.

Rechner wurde beauftragt, im Mai oder Juni einen Familien-Ausflug zu machen, der bezweckt, die Geßelzucht des Kommerzienrats Hofmann zu besichtigen und in Angersheim zu besuchen. Ein Ausflug des Vereins im Herbst ist nach Nieder-Gemünden geplant.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 30. März 1914. Die Stadtverordnetenwahl ungültig.

Der Kreisausschuß hat in seiner Sitzung am Samstag die Stadtverordnetenwahl zu Gießen vom 18. November v. J. ihrem ganzen Umfang nach für ungültig erklärt.

Nachdem der Provinzialausschuß in seiner Sitzung vom 21. Februar die Entscheidung des Kreisausschusses vom 10. Dezember v. J., daß die Wahl des Franz Brück, Heinrich Joutier und August Hagenmüller für ungültig, die übrigen Wahlen aber für gültig erklärte, aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an den Kreisausschuß zurückverwiesen hatte, hat der Kreisausschuß am Samstag nochmals über die Stadtverordnetenwahl verhandelt. Die Verhandlung fand unter dem Vorsitz des Großherzoglichen Regierungsrats Weidner statt und hatte sowohl die Entscheidung über die Einwendung des Karl Kumpf und des Joh. W. Pfaff, als die Entscheidung über die von Amts wegen erfolgte Beanstandung der Wahl zum Gegenstand. Als Zeugen waren die Wahlvorsteher, deren Stellvertreter und die Protokollführer aller Abteilungsbezirke geladen. Es sollte Beweis über die nachträgliche Beanstandung der Wahl durch den Großherzoglichen Kreisausschuß erbracht werden, daß das Wahlergebnis in einzelnen Wahlbezirken angeblich in Abwesenheit der Wahlvorsteher durch städtische Beamte festgestellt worden sei. Denn ein derartiges Vorkommen, sofern es sich als wahr herausstellte, verstoße gegen das Gesetz. Die

Vernehmung der Zeugen ergab, daß dies allerdings in mehreren Bezirken vorgekommen ist. Durch die Zeugenangaben wurde aber auch noch weiter festgestellt, daß Beanstandungen des Wahlergebnisses in den einzelnen Bezirken vorgenommen worden sind, ohne daß in die Wahlprotokolle irgend etwas darüber aufgenommen wurde. Ueberhaupt gibt keine der Wahlprotokolle den tatsächlichen Verlauf des Wahlablaufs und der Feststellung des Wahlergebnisses richtig wieder. In diesen Gründen erblickte der Kreisausschuß eine erhebliche Gleichgültigkeit und erklärte daher zu Recht:

1. Auf die Beanstandung des Großherzoglichen Kreisausschusses und die Einwendungen des Karl Kumpf und des Joh. W. Pfaff zu Gießen gegen die Stadtverordnetenwahl zu Gießen vom 18. Nov. v. J. wird die Wahl des Franz Brück, H. Joutier und A. Hagenmüller für ungültig erklärt.
2. Im übrigen werden die Einwendungen des Kumpf und Pfaff zurückgewiesen.
3. Auf die Beanstandung des Großherzoglichen Kreisausschusses werden weiter die Wahlen der übrigen Gewählten für ungültig erklärt.
4. Von den sämtlichen bisher entstandenen Gerichtskosten, über die durch das Urteil des Provinzialausschusses vom 21. Februar 1914 noch nicht entschieden worden ist, haben die Reklamanten Pfaff und Kumpf je $\frac{1}{10}$ und die Stadt Gießen $\frac{9}{10}$ zu tragen. Im Verhältnis der beiden Reklamanten zu der Stadt Gießen können die Reklamanten je $\frac{1}{10}$ und die Stadt Gießen $\frac{9}{10}$ ihrer Kosten von der Gegenpartei erstattet verlangen.

Zur Krankenfassenwahl. Die weiblichen Krankenfassenmitglieder haben am Dienstag in der alten Gewerkschule am Herweg, die männlichen dagegen im Saal der Restauration zum Helsen-Teller, Bahnhofstraße zu wählen, während als Wahllokal für die Arbeitgeber Hotel Schütz vorgegeben ist. Auch der Hauswirtschaftsvorstand ist wahlberechtigt, wenn er auch nur einen Dienstboten beschäftigt. Gewählt wird von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Ein katholischer Divisionspfarrer für die 25. (heißische) Division. Die jüngst erfolgte Veröffentlichung der Mitteilung, daß der Divisionspfarrer Krause von der 1. Gardedivision zum Divisionspfarrer der 25. Division ernannt worden sei — er ist inzwischen auch bereits nach Darmstadt übergesiedelt — hat vielfach zu der Auffassung Veranlassung gegeben, daß der gegenwärtige Divisionspfarrer Ladeke von seinem Amte zurücktreten würde. Diese Annahme ist jedoch falsch. Herr Krause ist vielmehr neben dem jetzigen evangelischen Divisionspfarrer zum katholischen Divisionspfarrer der 25. Division ernannt worden. Bisher waren die katholischen Angehörigen des Soldatenstandes in hiesigen Dingen der hiesigen katholischen Zivilgemeinde, bezw. dem Geistlichen Rat und Dekan Dr. G. H. unterstellt. Da sich jedoch die katholischen Soldaten in den letzten Jahren in der Division stark vermehrt haben, ist seitens des obersten Kommandos ein besonderer Divisionspfarrer für sie bestellt worden.

Der Landesverein heiliger Zeitungsdrukker hielt seine diesjährige Hauptversammlung gestern im „Hotel Großerhagen“ ab. Auf der Tagesordnung standen lediglich innere Vereins- und Standesangelegenheiten. Die Verhandlungen werden am 19. April in Darmstadt fortgesetzt.

Jahresbericht der Höheren und Erweiterten Mädchenschule zu Gießen. Der Jahresbericht zu Ostern 1914 ist soeben erschienen. Seit Ostern 1913 liegt dem Unterricht an allen höheren Mädchenschulen Hessens der vom Großherzoglichen Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten vorgegebene Lehrplan zugrunde. Die erforderlichen Sonderlehrpläne wurden in einer Reihe von Hefen im Laufe des Sommers festgelegt. Zum erstenmal seit der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Hessen enthalten die Entlassungszugnisse der Schülerinnen der Klasse I den Vermerk, daß die mit diesem Zeugnis erlangte Ausbildung der durch eine militärberechtigte Realschule übermittelten Bildung entspricht. Der Erwerb eines solchen Zeugnisses berechtigt zum Eintritt in die Frauenschule, das Lehrerseminar und die Studienanstalt in Darmstadt und Mainz. Schülerinnen, die die höhere Mädchenschule mit Erfolg durchlaufen und im letzten Jahr an dem von ihrer Anstalt eingerichteten Ergänzungs-Kathematikunterricht teilgenommen haben, werden in die Oberklasse einer heilischen Oberrealschule aufgenommen. Von dieser Berechtigung werden dieses Jahr zum erstenmal einige Schülerinnen Gebrauch machen und in die Oberklasse der hiesigen Oberrealschule übertreten. Nach der SchülerInnenstatistik für das Schuljahr 1913/14 war in der Erweiterten Mädchenschule der Bestand bei Beginn 343, am Schluß 337; davon evangelisch 312, katholisch 27, israelitisch 15, konfessionslos 1; aus Gießen 347, aus Hessen 6, aus anderen Staaten des Reiches 2. In der Höheren Mädchenschule betrug die Zahl der Schülerinnen 443, am Ende des Schuljahres 437. Von den Schülerinnen am 15. Mai waren evangelisch 365, katholisch 33, israelitisch 45; Gießen 395, aus anderen heilischen Orten 27, aus nichtheilischen Orten 19, aus nicht-deutschen Staaten 2.

In die Gießener Klinik wurde ein junges Mädchen aus Altdorf eingeliefert, das durch einen eigenartigen Ilustand schwer verletzt worden war. Es war in der Dunkelheit auf der frisch beschotterten Straße gefallen und hatte sich dabei an einem eisernen Gitterstange das rechte Handgelenk aufgeschlagen.

Das Gewerbeblatt für das Großherzogtum Hessen (Zeitschrift des Landes-Gewerbevereins) Nr. 13 vom 27. März hat folgenden Inhalt: Warnung vor Lebensversicherung auf dem Gebiet des Patent- und Gebrauchsmusterrechts. — Eröffn. Zentralstelle für die Gewerbe. 75jähriges Bestehen des Orts-Gewerbevereins Darmstadt. Kunstgewerbeschule Mainz. Techn. Lehranstalten Offenbach. Gewerbeblatt Gießen.

Die Fleisch- und Wurstpreise in dem Lande. Es wird seit einigen Tagen viel darüber geredet, daß die Fleisch- und Wurstpreise auf dem Lande nicht mit denen der Städte, die fast überall gestiegen sind, gleichen Schritt halten. Ein Mitstreiter schreibt uns dazu aus Schotten: Man sollte meinen, daß in den ländlichen Bezirken Überhens, wo gegenwärtig die Schweinepreise auf 44 Mark anstiegen, wo die Fleisch- und Wurstpreise dementsprechend niedrig gehalten werden. Das trifft nicht zu. Gegenwärtig kosten Fleisch und Wurst hierzulande erheblich mehr als z. B. in der Stadt Frankfurt. Es tritt infolgedessen das ungeheure Verhältnis ein, nämlich, daß die Frankfurter und die Bewohner anderer Städte keine oberbessische Wurstwaren mehr aus Oberhessen beziehen, sondern daß sie und auch die Oberhessen selbst ihren Bedarf in den gegenwärtig billigeren Großstädten decken.

Jugendliche Ausreißer. Der 15jährige Schüler Albert Randt und der 16jährige Schüler Herbert Ruffertow aus Gießen werden seit dem vergangenen Samstag vermißt. Die beiden Ausreißer hatten von ihrem Plan, in die meiste

Verein der fortschrittlichen Volkspartei.

Mittwoch, den 1. April 1914, abends 8 Uhr
im Café Ebel dahier

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Vogt: „Die politischen Pflichten des Bürgertums.“
2. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.

Gießen, den 28. März 1914.

Der Vorstand.



Bauer'scher Gesangverein.
Dienstag, den 31. März, abends 9 Uhr
Singstunde.
Samstag, den 1. April, abends 9 Uhr
Ordentl. Generalversammlung
im Vereinslokal Brankfurter Hof.
Der Vorstand.

Union-Theater
81 Sellersweg 81

Hente außer dem übrigen großart. Programm

Asta Nielsen

im Drama **Das Kind ruft.** Ferner
Die Ehe auf Kündigung
 Lustspiel in 3 Akten. Hauptrolle: Hedda Vernon.

Grösste Auswahl

Teetische, Teewagen, Rauchtische und -Ständer, Bowlen u. Bowlentische, Ständer für Figuren etc. Notenlagerer, Zeitungs- und Aktenständer, Palakübel und Topf- ständer in Messing getrieben und auch :—: in wetterfestem Terrakotta :—:

Kunstgewerbehaus

Jul. Bach, Gießen

sowie jede moderne Fassung

liefert in unübertroffener Ausführung, vornehmer, matter Glanz, tadelloser Sitz, keine rauen Ränder

Grosswäscherei Edelweiss

Schützenstraße 12 Gießen Fernsprecher 407

Annahmestellen in Alsfeld, Butzbach, Henchelheim, Lollar, Wetzlar u. Wiesbaden. — Regelmässiger Fuhrwerkverkehr nach Wetzlar und Butzbach. Tagl. Post- u. Bahnverand.

An alle Gewerbetreibende, Geschäfts- inhaber und Dienstherrschaften

richten wir die dringende Bitte, morgen Dienstag nicht nur selbst die Arbeitgeberliste I zu wählen, sondern auch ihren männlichen und weiblichen **Arbeitern, Angestellten und Dienstboten** die Möglich- keit zu geben, daß sie in der Zeit von 11 Uhr vor- mittags bis 8 Uhr abends von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können, damit für die

Liste I

der Arbeitnehmer möglichst viele Stimmen abgegeben und dadurch erreicht wird, daß für die Folge auch nicht- sozialdemokratische männliche und weibliche Kassenmit- glieder im Ausschuß der Ortskrankenkasse vertreten sind.

Der Ausschuß für die Krankenkassenwahlen.

Betr. Ortskrankenkasse.

Arbeitgeber! Männer und Frauen!

Wir bitten dringend, morgen, den 31. ds. Mts., an der Wahl teil- zunehmen, es kommt auf jede Stimme an! Stimmzettel sind vor dem Wahllokal zu haben. Liste I sind die richtigen, worauf zu achten ist. Das Personal, einschließlich der Dienstboten, bitten wir ebenfalls auf die Wichtigkeit der Wahl aufmerksam zu machen und darauf, daß Liste I der Arbeitnehmer der Stimmzettel aller Bürger- lichen ist. Also in allen Fällen Stimmzettel

Liste I abgeben.

Detallisten-Verein. Kaufm. Verein. Ortsgewerbeverein.
Vereinigte Gießener Frauenvereine.

Zur Krankenkassenwahl!

Dienstag, 31. März, wird der Ausschuss der Ortskrankenkasse Giessen gewählt. Arbeiterinnen, Dienstboten und Arbeiter wählt die vom Gewerkschaftskartell aufgestellte

Liste Nr. 2.

Das Gewerkschaftskartell.

An alle Hotel- u. Gastwirtsangestellten

Seit Auflösung der Gastwirtsrankenkasse gehören alle in Hotels und Gasthäusern Beschäftigten der Allgemeinen Ortskrankenkasse an. Wenn wir in Zukunft unsere Interessen als Versicherte vertreten wollen, dann müssen wir alle am 31. März zur Ausschußwahl nach dem „Festschreiber“ gehen und den Stimmzettel

Liste Nr. 2

abgeben.
4233

Viele Hotel- und Gastwirtsangestellte.

Wir machen hierdurch bekannt, dass unsere Hauptverwaltung be- schlossen hat, die Ortsorganisation in Giessen aufzulösen.

Ein Zweigverein Giessen des D. B. V. besteht also nicht mehr.

Berlin, den 28. März 1914.

Deutscher Bankbeamten-Verein E.V.

M. Fürstenberg. A. Meinhardt. Roth.

Sooden 1 radiumhaltige Solquellen
bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutharnt, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofeln, Narkitis, Rückständen von Infekten, Lungen- u. Nierenleiden.
Bahnhof Göttingen-Bebra + Geschützte herr- liche Lage inmitten ausgedehnter Gärtnerei- gungen + Solbäder aller Art. Inhalationen, Radikurwerk, Pneumatische Apparate und Kammern, Elekturen, Auskult und Pro- spekte durch die Badeverwaltung. + + 4205

-Werra Schulranzen und Schulmappen

für Knaben und Mädchen. Beste Sattlerarbeit in größter Auswahl.
Billigste Preise! Schreibetuis Billigste Preise!
Berthold Kuhne
Seltersweg 26 4236 Fernruf 820

Jede Plättanstaht
braucht eine Patentplättmaschine von der
Forster-Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer
7200 St. im Betriebe. Forst i. L. 163 Offerte kostenlos.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister wurde heute bei der Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. Rodheim a. d. Roden eingetragen:

Aus dem Vorstand sind ausgeschieden:

1. Bürgermeister Schäfer,
2. Wilhelm Hirsinger, beide von Rodheim.

An ihrer Stelle sind in den Vorstand eingetreten:

1. Wilhelm Reichardt II. von Rodheim,
2. Friedrich Reil von Steinheim.

Gungen, 25. März 1914.

Großh. Hess. Amtsgericht.

Vohverkauf.

Gebote auf die diesjährige Vohrente der Gemeinden: Kleinrechtenbach = 60, Kiedersleben = 70, Oberleien = 30, Kiedersleben = 20, Solmskirchen = 120 und Solmskirchen = 112. Gebote zu versenden und mit einzureichender Aufschrift versehen bis zum 8. April d. J., vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen werden.
Großrechtenbach, den 28. März 1914.

Der Bürgermeister.

Spar- u. Vorzugsverein e. G. m. u. H. zu Staufenberg Bilanz am 31. Dezember 1913.

Activa.	Passiva.
Angelieh. Kap- talien u. zwar:	Aufgenomm. Kapitalien 554371.04
a) geg. Oblig. 422087.17	Mitglieder- guthaben 11586.14
b) „ Bürgsch. 89847.31	Reservefonds 19631.35
c) „ Güter- kauf- gelber 56683.08	Spezial- reservefonds 440.—
d) „ Wertpap. nach dem Kurs am 31. Dez. 1913 430.—	Nachsch. f. noch nicht fällige Güterkauf- gelber 200.—
Geschäftsanteil 12.—	Reingewinn 3381.48
Kassenvorrat 9486.78	
Ausstände 11004.28	
Mobilien nach 10% Abzug. 59.39	
589610.01	589610.01

Mitgliederstand Ende 1912 239

Zugang in 1913 11

250

Abgang in 1913 16

Mitgliederstand 1913 234

Der Vorstand:

Stephan, Kraft, Kaiser,
Direktor, Rechner, Kontrollenr.

Generalversammlung

Mittwoch, den 8. April d. J., abends 8 Uhr bei Gastwirt Heinrich Jecher VI. dahier.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Rechnung 1913.
2. Beschluß über die Verwendung des Reingewinns.
3. Revisionsbericht.
4. Verschiedenes.

Die Rechnung liegt 8 Tage lang zur Einsicht der Interessenten bei dem Rechner offen.

Staufenberg, am 29. März 1914.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Kuhl. 4215

Roggenbrot

garantiert rein, empfiehlt u. lei. frei Haus Rinsendacher Mühle. Tel. 70 Am Gießen.

Hoflieferant Stemlers

edite Friedrichsdorfer Zwieback

hier frisch bei Heinrich Drießl,

Seltersweg 70. 4207

Stadttheater Gießen

Direkt. Hermann Stringotter.

Montag, d. 30. März 1914, abends 8 Uhr:

Volks Vorstellung

Volks-Preise! Volks-Preise!

Abchieds-Vorstellung

für Herrn Ludwig Großer

Jägerblut.

Vollständ. in 4 Akten von Benno Randenberger. Ende 10½ Uhr.

Dienstag, 31. März 1914, abends 8 Uhr:

Gewöhnliche Preise!

21. Dienstag-Abonnements- Vorstellung.

Der Widerspenstigen Zähmung.

Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Ende 10½ Uhr. 4240